

Ueber die Verbreitung von *Cylindrus obtusus* Drap.

Von
Anton Fuchs, Wien.

Mit Tafel IV.

Im Jahrgang 1902 des Nachrichtenblattes der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft hat Dr. Rudolf Sturany unter dem gleichen Titel eine Studie über die geographische Verbreitung des *Cylindrus obtusus* DRAP. veröffentlicht. Es erscheinen dort 20 Fundorte angeführt.

Entsprechend dem außerordentlichen Interesse, das die hochinteressante Verbreitung dieser Art in den Alpen verdient, haben in den letzten Jahren eine Reihe von Sammlern ihr besonders nachgespürt und ihr Vorkommen auf einer weiteren Anzahl von Bergen feststellen können.

Im Folgenden ist im Anschluß an die eingangs zitierte Publikation eine Zusammenstellung der neuen Fundorte gegeben.

Cylindrus obtusus DRAP. wurde noch gefunden:

21. Auf dem Gippel (1667 m) am 28. Juli 1921 von Dr. Franz Käufel und mir.

Wie Herrn Dr. Sturany ist es auch uns weder damals noch bei einem neuerlichen Besuche im Jahre 1925 gelungen, auf dem benachbarten Göller die Schnecke nachzuweisen.

22. Auf dem Gamsstein (1765 m) am 18. Juni 1924 von Dr. Franz Käufel und mir.

23. Auf dem Gösseck (2215 m) und

24. auf dem Wildfeld (2046 m) von Dr. Bräunig im Juli 1921.

25. Auf dem Zeiritzkampel (2125 m) in den Ei-

senerzeralpen von Kustos A. Handlirsch im September 1904.

Auch von Dr Käufel und mir wurde im Juni 1922 die Schnecke auf diesem Berge in schönen Kolonien gefunden.

26. Auf der Leobnermauer (2035 m) in den Eisenerzeralpen am 7. Juli 1922 von Dr. Käufel und mir.
27. Auf der Planspitze (2117 m) im Gesäuse von Frl. Josefina Westermayer im Jahre 1903.
28. Auf dem großen Pyhrigas (2244 m) bei Spital am Pyhrn von Dr. Stephan Zimmermann.
29. Auf dem Hochmölbing (2331 m) in der Warscheneckgruppe von Dr. Christian Wimmer im August 1922.
30. Auf dem Hohen Nock (1961 m) im Sengsengebirge von Herrn Berger.
31. Auf dem Kassberg (1743 m) nördlich vom Hohen Priel von Dr. Stephan Zimmermann im Jahre 1922.
32. Auf dem Hohen Spielberg (1530 m) im Hölleengebirge von Dr. Schaubberger.
33. Auf dem Bärenstaffel (2021 m) in den Radstädter-Tauern von Dr. Käufel und mir am 17. Juli 1922.
34. Auf der Lungauer-Kalkspitze (2468 m) von Dr. Karl Holdhaus im Jahre 1923.
35. Auf dem Lanischkaar (ca. 2200 m) in der Hafnereckgruppe von Dr. Holdhaus im Jahre 1922.

Mit diesem Fundort ist *Cylindrus obtusus* DRAP. auch für die Schneckenfauna Kärntens nachgewiesen.

36. Im Pöllatal der Hafnereckgruppe (in ca. 2200 m Höhe) von Dr. Holdhaus im Jahre 1922.

37. Auf dem Traunstein (1691 m) vom Präparator Josef Roth in Wels, Oberösterreich, im Sommer 1913. Veröffentlicht wurde dieser Fund durch Dr. D. Geyer in den Verhandlungen der zool. bot. Gesellschaft in Wien, Band 64, Seite 284 im Anhang zu einer Abhandlung „Ueber die Molluskenfauna des Salzkammergutes und ihre Beziehungen zum Diluvium in Schwaben“.

Ob es sich bei dem letztgenannten Fundort um ein ursprüngliches Vorkommen handelt, muß erst festgestellt werden, da nach einer Mitteilung des Herrn Hofrates Dr. Rudolf Sturany seinerzeit Dr. Penzler vom Wiener Staatsmuseum unsere Schnecke am Traunstein ausgesetzt hat.

Aus der Literatur wäre noch nachzutragen, daß C. Kreglinger in seinem „Systematischen Verzeichnisse der in Deutschland lebenden Binnen-Mollusken“ Wiesbaden 1870 auf Seite 209 *Pupa obtusa* DRAP. anführt und über den Verbreitungsbezirk folgendes schreibt:

„Ich besitze unfehlbar hierhergehörige Exemplare aus der Sammlung von Danieli und Sandri aus ‚Dalmatien‘, leider ohne nähere Angabe des Fundortes“.

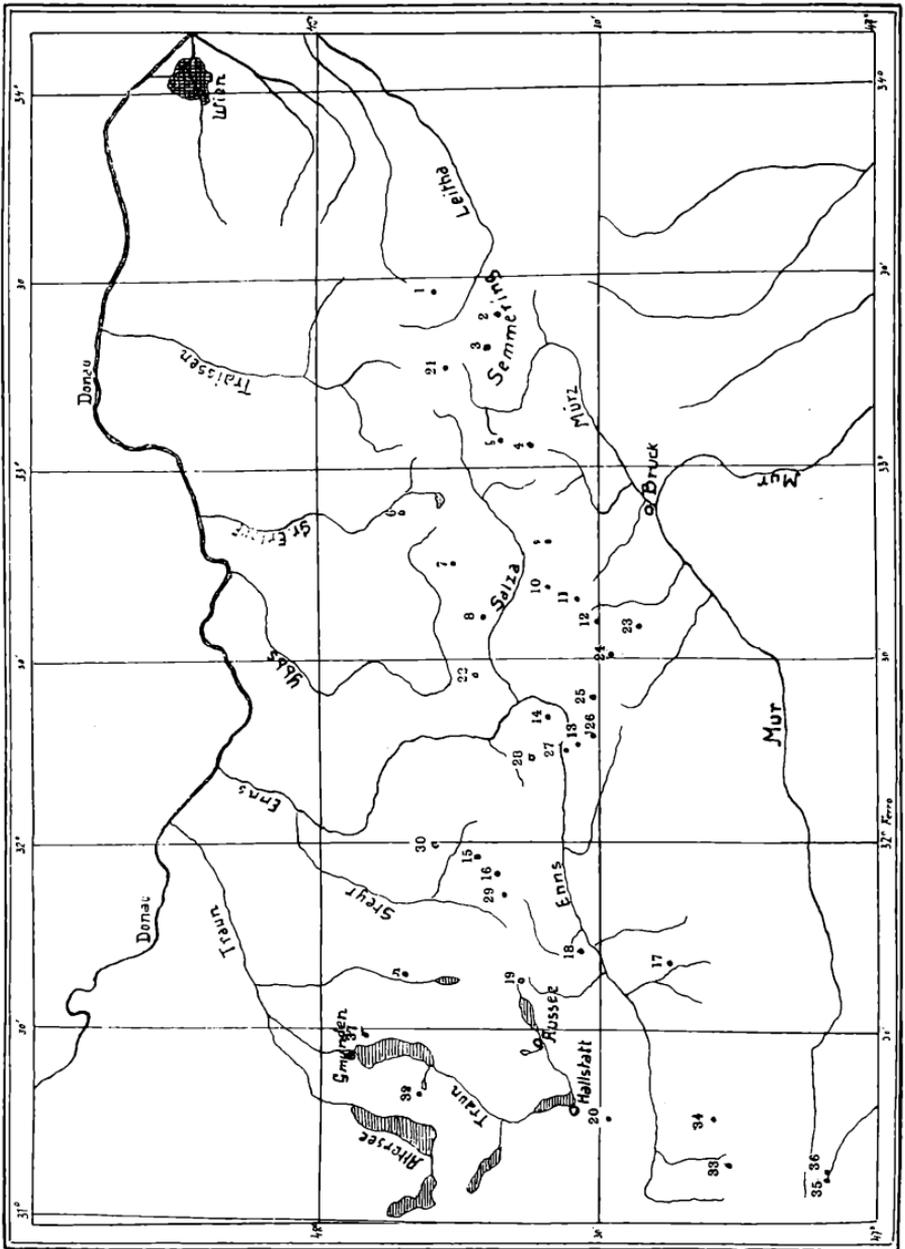
Es kann mit Gewißheit angenommen werden, daß es sich hier nur um eine falsche Fundortangabe handelt, da ein Vorkommen des *Cylindrus obtusus* DRAP. in Dalmatien wohl nicht zu erwarten ist.

Hingegen seien hier die auch von Dr. Sturany besprochenen, im naturhistorischen Staatsmuseum in Wien liegenden Exemplare aus der Kokeilsammlung mit der Fundortangabe „Obergailtal“ erwähnt. Wenn auch durch Gallenstein die Verbreitung der

Schnecken in Kärnten vorzüglich bekannt geworden ist und wenn trotz eigener Bemühungen es nicht gelungen ist, *Cylindrus obtusus* DRAP. in der südlichen Kalkzone der Alpen festzustellen, ist es bei der durch die eigentümliche, lokale Beschränkung ihres Vorkommens auf hochalpines Territorium in der Nähe von perennierenden oder doch bis in den Hochsommer dauernden Schneefeldern bedingten Schwierigkeit der Aufsammlung keineswegs ausgeschlossen, daß sich der zuletzt erwähnte Kärntner-Fundort als richtig wird nachweisen lassen. Dafür spricht auch der in der Kärntner Zentralzone der Alpen bereits festgestellte Fundort am Lanischkaar, der zugleich der südlichste und westlichste bekannt gewordene Fundort ist.

Nachdem der Verfasser der vorliegenden Notiz im Vereine mit sammeleifrigen Freunden insbesondere der Verbreitung der Schnecken in den Ostalpen regstes Interesse und nun schon seit Jahren viele mühevollere Exkursionen gewidmet hat, sei es hier auch gestattet, zu erwähnen, daß die eigentümliche Verbreitung des *Cylindrus obtusus* DRAP. einer jener wenigen Fälle ist, in denen Dr. A. J. Wagner mit seiner Annahme, daß die Schneckenfauna der Alpen die klimatischen Ereignisse der Glazialzeit in den Alpen selbst und zwar oberhalb der eiszeitlichen Schneegrenze auf den freigebliebenen Spitzen und Graten überdauerte, recht hat.

Zum Schlusse sei auf die Kartenskizze verwiesen, die die bis nun bekannten Fundorte in einer der zitierten und der vorliegenden Publikation entsprechenden Nummerierung zeigt.



A. Fuchs, Verbreitung von *Cylindrus obtusus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs Anton

Artikel/Article: [Ueber die Verbreitung von *Cylindrus obtusus* Drap.
83-86](#)